

07.03.2007 | Nr. 094/07

Susanne Herold: Erfolgsmodell Regionalschule bald in Schleswig- Holstein

Im Anschluss an das Förde-Forum vom 6. März 2007, an dem unter anderem der Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Jan-Hendrik Olbertz, als Referent begrüßt werden konnte, erklärt die bildungspolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, Susanne Herold: „Die Veranstaltung hat klar gezeigt, dass Schleswig-Holstein mit der Einführung der Regionalschule als Regelschule den richtigen Weg beschreitet“. Die Schilderungen aus Sachsen-Anhalt und Sachsen, in denen dieses Schulmodell seit Jahren hervorragend funktioniert, hätten gezeigt, dass diese Schulen ausbildungsfähige Absolventen hervorbringt und gleichzeitig die Zahl der Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss deutlich reduziert.

Sowohl das Referat des Kultusministers als auch der Erfahrungsbericht von Birgitt Schmutzler, Schulleiterin einer Mittelschule (sächsisches Pendant zur Regionalschule), hätten die Vorteile dieser Zusammenfassung der Haupt- und Realbildungsgänge unter einem Dach klar belegt: „Mich hat besonders die Schilderung der Schulleiterin beeindruckt, die den Unterricht in Kernfächern – getrennt nach Bildungsgängen - darstellte. So werden die Schülerinnen und Schüler in den entscheidenden Fächern weder über- noch unterfordert“, so Herold. Durch die Differenzierung in Bildungsgänge können die Begabungen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler individuell entwickelt werden.

„Die Zeit ist reif, dieses Erfolgsmodell endlich auch auf Schleswig-Holstein zu übertragen!“ erklärte Herold. In Kürze werde die Regelschulverordnung vorliegen. Allerdings teilte Herold die Empfehlung des Kultusministers, Prof. Olbertz, dass den Schulen genügend Zeit gegeben werden müsse, um sich in das neue System einzufinden. „Wir haben die gesetzlichen Regelungen geschaffen. Nun gilt es, diese in Ruhe und mit Sorgfalt umzusetzen“, so Herold abschließend.